

**Jana
Broecker-
Stockhoff**
Bürgermeisterkandidatin



**Veränderung
beginnt hier**

www.jana-broecker-ostercappeln.de

GRÜNE Ostercappeln

Für alle, für Ostercappeln

Meine Sachthemen zur Bürgermeisterwahl

Jana Broeker-Stockhoff

Bürgermeisterkandidatin Ostercappeln

22. August 2021

Inhaltsverzeichnis

Kap. 1	Mobilität	3
Kap. 2	Ehrenamt und Vereine	7
Kap. 3	Kinder, Jugend und Familien	8
Kap. 4	Gesundheit und Pflege	11
Kap. 5	Leben und Wohnen in der Gemeinde	12
Kap. 6	Tourismus, Gastronomie und Kultur	14
Kap. 7	Gewerbe und Wirtschaft	16
Kap. 8	L(i)ebenswerte Land(wirt)schaft	18
Kap. 9	Kommunale Verwaltung	21
Kap. 10	Gleichberechtigung, Transparenz und Demokratie	23
Kap. 11	Bauen, Ökologie und Klima – Klimaziel für Ostercappeln	25

1 Kap. 1 **Mobilität**

2 Ich bin in Ostercappeln aufgewachsen und weiß daher genau, wie es ist, wenn der Bus nur einmal
3 in der Stunde und dann auch nur in einem sehr begrenzten Zeitraum fährt.

4 Eine gute Mobilität für alle – auch und insbesondere für diejenigen, die nicht über ein Auto
5 verfügen oder dieses gerne durch klimafreundlichere Mobilität ersetzen möchten - ist aber
6 Voraussetzung dafür, eine attraktive Gemeinde für alle Generationen zu sein.

7 Daher möchte ich Alternativen zur derzeit noch nahezu unverzichtbaren PKW-Nutzung schaffen.
8 Ich bin mir sicher: dieses wird Ostercappeln nicht nur dem Ziel, den CO₂-Ausstoss zu reduzieren
9 näherbringen, sondern vor allem auch den Austausch der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde
10 stärken, die Gemeinschaft wachsen lassen und die Gesundheit verbessern. Ein lückenloses
11 Mobilitätskonzept für den Landkreis Osnabrück ist das Ziel. Auch hier wird das Thema autonomes
12 Fahren und Verkehrsvernetzung per App in Zukunft integriert werden.

13 **Radfahren** wird immer beliebter, auch Menschen, die vorher aufgrund der teilweise weiten
14 Entfernungen in unserer ländlichen Region oder hügeligen Strecken eher auf Auto oder Bus
15 angewiesen waren, greifen immer öfter auf E-Bikes zurück.

16 Für Berufstätige könnte das Fahrrad eine gute Alternative zum Auto sein, wenn dafür die
17 passenden Voraussetzungen geschaffen sind.

18 Ich will dafür sorgen, dass Radfahren in unserer Gemeinde nicht nur bequem, sondern vor allem
19 sicher möglich ist.

20

21 **Dafür setze ich mich ein**

22

23 • Ein vollständiges Radewegenetz, das bestehende Lücken wie etwa zwischen Hitzhausen
24 und Ostercappeln-Zentrum, Venne und Hunteburg, Venne und Evinghausen schließt

25 • Eine gute Radwegeanbindung nach Osnabrück, z.B. durch einen Anschluss an den
26 geplanten Radschnellweg in Belm, die Optimierung der vorhandenen Strecken und die
27 Prüfung auf Verkehrstauglichkeit auch im Winter. Auch die Anbindung von Venne
28 und/oder Schwagstorf nach Osnabrück soll auf nach Machbarkeit geprüft werden

29 • Radwege, die umfänglich auf Sicherheit und mögliche Gefährdungen geprüft und
30 zeitnah gesichert bzw. Instandgesetzt werden.

31 • Den Bau von „Fahrradschutzstreifen“ auf breiteren Straßen ohne Radwege, wenn keine
32 besseren Optionen realisierbar sind

33 • Barrierefreies Radfahren, Durchquerungen sollen auch mit Lastenrad oder Anhänger
34 möglich sein

35 • Die Schaffung von Anreizen zur vermehrten Nutzung des Rades für die täglichen Wege
36 im Alltag

37 • Die Beantragung öffentlicher Fördermittel, die für den Radwegeausbau zur Verfügung
38 stehen

39 • Die Erhöhung der Anzahl der öffentlichen Ökostrom-Ladestationen für E-Bikes, Pedelecs,
40 S-Pedelecs und Elektroroller

41 • Gesicherte Abstellanlagen für Fahrräder an Knotenpunkten, besonders dort wo Fahrräder
42 über einen längeren Zeitraum stehen und vor Wetter oder Vandalismus geschützt
43 werden müssen

- 44 • Ein BikeSharing- und Poolfahrzeug-Angebot, das eine kostengünstige und bedarfsweise
45 Nutzung der Fahrzeuge ermöglicht
- 46 • Die Schaffung und Ausweitung von Radfahrprojekten (z.B. Wir fahren Rad für eine
47 saubere Luft, Gemeinderadeln etc.) und eine Zusammenarbeit mit Initiativen, die
48 regelmäßige Radtouren (z.B. die Gute Route) begleiten
- 49 • Die Radrouten sollen mit einer Belastungsanzeige (z.B. hohe Steigung etc.)
50 gekennzeichnet werden. Unterschiedliche Anbieter von touristischen Touren mit einer
51 guten Beschilderung sollen im Radwegekonzept aufgeführt werden.
- 52 • Eine nach den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger möglichst naturnahe
53 Gestaltung des Kanalradwegs
- 54 • Eine gleichberechtigte Nutzung des öffentlichen Verkehrsraums für alle
55 Verkehrsteilnehmer

56
57 Der **Öffentliche Nahverkehr (ÖPNV)** muss attraktiver werden. Dazu müssen die Bedarfe direkt bei
58 den Bürgerinnen und Bürgern erfragt werden. Auch auf dem Land kann der ÖPNV eine Alternative
59 zum Auto darstellen, wenn passende Angebote zur Verfügung stehen.

60 Ich will dafür sorgen, dass sich die Nutzung von Bus und Bahn in unserer Gemeinde darauf
61 ausrichtet, wie wir leben und wir nicht unser Leben darauf ausrichten, wie Busse und Bahnen
62 fahren. Dank des "Starken Dorfes" befindet sich der Bahnhof in Vehrte derzeit in den
63 Planungsstufen 3 und 4 und kann ggf. 2025/2026 bereits eine zusätzliche Anbindung im Bereich
64 des Schienenverkehrs zu uns sein. Hierfür gehen Landkreis und Gemeinde Belm in die
65 Finanzierung. Auch der geplante barrierefreie Umbau der Bahnhofes Bohmte, sowie die
66 Reaktivierung der Wittlager - Kreisbahn in Richtung Bielefeld werden eine Bereicherung für unser
67 Mobilitätskonzept werden. Ich wünsche mir ein gemeinsames Ticket für Bus und Bahn und
68 möchte versuchen, eine günstige Möglichkeit des Busfahrens zu schaffen.

69

70 **Dafür setze ich mich ein**

71

- 72 • Die Verkürzung der Taktung der Busse innerhalb der Gemeinde (0,5 Std. Taktung)
- 73 • Die Schaffung neuer Buslinien z.B. nach Bramsche oder Damme und den Ausbau
74 bestehender Verbindungen in Absprache mit den Busunternehmen
- 75 • Die Sicherstellung einer direkten Verbindung zwischen Schwagstorf und Ostercappeln mit
76 ganztägiger Anbindung und ggf. mit einer neuen Bushaltestelle Wohnbaugebiet "Im
77 Haferkamp"
- 78 • Ein Verkehrskonzept für jedes Gewerbe- oder Wohnbaugebiet mit einer
79 Nutzungsmöglichkeit oder Machbarkeitsüberprüfung für den ÖPNV
- 80 • Den Erhalt der oberen Haltestelle (Krankenhaus) zur besseren Anbindung an den Ortskern
81 bzw. Kirchplatz
- 82 • Einen optimierten Willi-Bus und sichtbare Freizeitbuslinien
- 83 • Busse mit einer Transportmöglichkeit für Fahrräder (z.B. Heckträger)
- 84 • Den Ausbau von Modelllinien mit alternativen Antrieben, so kann etwa der nicht
85 eingespeiste Strom der Schwagstorfer Windkraftanlagen gespeichert und genutzt werden

- 86 • Die Berücksichtigung der möglichen Folgen von mehr Busverkehr; so muss etwa am
87 zentralen Busbahnhof am Krankenhaus darauf geachtet werden, dass die Motoren bei
88 stehenden Fahrzeugen aus sind, damit weder für das Krankenhaus noch für die
89 Anwohnerinnen und Anwohner Nachteile durch Lärmemissionen etc. entstehen. (dieses
90 wäre z.B. durch eine Ausstattung der Busse mit solargesteuerten Klimaanlage möglich)
- 91 • Innovative Angebote parallel zum ÖPNV-Ausbau, so kann etwa der Einkaufsservice für
92 eingeschränkt mobile Menschen reaktiviert werden (regelmäßige Einkaufsfahren ins
93 Ortszentrum), Mitfahrbänke zwischen Schwagstorf und Ostercappeln oder Venne und
94 Schwagstorf installiert werden und digitale Möglichkeiten (Apps) zur Unterstützung
95 eingesetzt werden
- 96 • Eine Prüfung inwieweit Wasserwege für den Personenverkehr im Altkreis Wittlage – auch
97 mit dem Ziel der Tourismusförderung - genutzt werden können
- 98 • Busfahren so günstig wie möglich, dazu können etwa Einsparungen aus alternativen
99 Antrieben umgelegt werden
- 100 • Kostenlose Schülerbeförderung. Schulbuslinien für Kinder und Jugendliche, die unter 2km
101 Fahrtweg zur Schule haben, um die "Elterntaxis" zu minimieren
- 102 • Kostenlose Busnutzung für Rentner innerhalb der Gemeinde, ähnlich wie die
103 Schülertickets im Nachmittagsbereich
- 104 • Busnutzung im Landkreis für 1 Euro am Tag. Dadurch kann eine gute Alternative zum
105 Individualverkehr geboten werden und die Mobilitätswende voranschreiten. Die
106 Buslinien sollen nach regelmäßigen Bedarfsabfragen geplant werden.
- 107 • Die Optimierung und Erweiterung von Bushaltestellen, dazu gehören sichere
108 Überquerungsmöglichkeiten, ausreichend Abstand zum fließenden Verkehr,
109 ausreichende Beleuchtung über Solarenergie, Überdachungen, Fahrrad-
110 Abstellmöglichkeiten und Mülleimer
- 111 • Die erneute Prüfung einer möglichen Reaktivierung des Bahnhofes in Ostercappeln,
112 diese kann z.B. auch mit der Schaffung eines zum Verweilen einladenden
113 Anziehungspunktes (Bahnhofs-Cafe mit Inklusionsgemeinschaft) verbunden werden

114 Der **Individualverkehr** ist in unserer Region (bislang) oft die einzige Möglichkeit von A nach B zu
115 kommen. Dieser soll langfristig durch den Ausbau des ÖPNV deutlich reduziert werden, dennoch
116 müssen bereits jetzt Co2-sparende Lösungen genutzt werden. Die Co2 Steuer wird weiter steigen
117 und ich bin natürlich auch davon betroffen - dennoch ist ein Weg in die richtige Richtung. Ich
118 weiß, dass die E-Mobilität auch in unserer Gemeinde noch sehr umstritten, teilweise sogar
119 unrealistisch ist. Daher möchte ich Alternativen anbieten, aber auch aufklären und Ängste
120 nehmen. Denn nur weil es „immer so war“, kann es nicht immer so bleiben. Mir persönlich ist es
121 wichtig, alle Seiten zu betrachten: z.B. nicht einfach „nur“ den Trecker mit E-Motor zu fordern,
122 sondern zu berücksichtigen, ob dieser dann auch dieselbe Leistung bringen kann, wirklich
123 nachhaltig ist und bezahlbar bleiben kann. Es macht auch nicht in allen Bereichen Sinn,
124 vollständig auf E-Mobilität zu setzen. Autos sollen nachhaltig und nachdenklich genutzt werden,
125 d.h. auch zu überlegen, ob Fahrten in Gemeinschaft erfolgen oder Autos geteilt werden können.

126
127 **Dafür setze ich mich ein**

- 128
- 129 • Den Ausbau von Ökostrom-Ladesäulen, denn nur dann macht ein E-Auto auch eine gute
130 Co2-Bilanz

- 131 • Eine gemeinsame Nutzung von Autos (z.B. mit einem Nachbarn) oder als Carsharing
132 Projekt als Alternativen zur Einzelnutzung
- 133 • Die Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer, aber auch Rücksichtnahme von allen.
134 Kinder sollen wieder mit dem Rad zur Schule fahren können und lernen, sich sicher im
135 Verkehr zu bewegen
- 136 • Das Ostercappelner Zentrum als durchgehend verkehrsberuhigter Bereich, in Bereichen
137 wie Schulen, Kindergärten und Pflegeheimen müssen Tempo 30-Zonen ausgeweitet
138 werden
- 139 • Zebrastreifen und Überquerungshilfen, die eine Rücksichtnahme der Autofahrer
140 gegenüber schwächeren Verkehrsteilnehmern steigern (z.B. Bremer Straße)
- 141 • Keine Erweiterung des Straßennetzes, um den Verkehr einfach nur besser zu verteilen,
142 sondern eine Anpassung an den tatsächlichen Bedarf nach Ausschluss möglicher
143 Alternativen. Dazu gehört zur Verkürzung von Transportwegen auch eine autobahnahe
144 Anbindung von Gewerbe- und Industriegebieten. Falls dies nicht möglich ist, kann ein
145 Schienensystem hierfür die Anbindung bieten. Gewerbegebiete mit wenig
146 Schwerlastverkehr sollen in die Natur eingebunden auch in der Gemeinde einen Standort
147 haben können
- 148 • Keine weiteren Versiegelungen für die A33, den vierspurigen Ausbau der B51/65 und
149 keine Umgehungsstraße von Venne. Das Ziel sollte die Verlagerung auf das
150 Schienensystem, einen verbesserten ÖPNV und weniger Fahrzeuge generell liegen
- 151 • Straßenneubau nur in neu erschlossenen Wohn- und Gewerbegebieten. Instandsetzungen
152 und Erneuerungen von Fahrbahnen werden weiterhin betrieben
- 153 • Der "Container-/ Massenguthafen" in Leckermühle soll nur entstehen, wenn eine
154 Bedarfsanalyse vorgelegt werden kann, die zukunftsfähig eine CO2 Ersparnis mit sich
155 bringt
- 156 • Möglichkeiten zur Geschwindigkeitsbegrenzung auf Anregungen der Bürgerinnen und
157 Bürger prüfen, z.B. an der Straße zum Kronensee
- 158 • Einsatz von Lärm-Displays zur Reduzierung von Motorradlärm (Prävention statt Verbote)

159 Kap. 2 Ehrenamt und Vereine

160 **Ehrenamtliches Engagement** war immer ein Bestandteil meines Lebens und ist mir sehr wichtig.
161 Auch in unserer Gemeinde findet dieses in zahlreichen Bereichen statt. Ob in Sport- und
162 Heimatvereinen, bei der freiwilligen Feuerwehr, in Alten- und Pflegeheimen, in der
163 Flüchtlingshilfe, für die Umwelt (NABU), für die Kultur, in der Politik, in Karnevalsvereinen und
164 anderen Bereichen, überall engagieren sich bereits viele Bürgerinnen und Bürger von
165 Ostercappeln.

166 Dieses bürgerschaftliche Engagement trägt zu einem „Wir-Gefühl“ bei und bietet zahlreichen
167 Menschen Unterstützung. Ich möchte die wertvolle Arbeit all dieser Menschen unterstützen und
168 gute Rahmenbedingungen dafür schaffen.

169

170 **Dafür setze ich mich ein**

171

- 172 • Eine gute räumliche Ausstattung und/oder Sachmittel, die ausreichend zur Verfügung
173 gestellt werden und die Nutzung von Räumlichkeiten durch mehrere Bereiche
- 174 • Weitergabe von Informationen zu Fördermitteln und Unterstützung bei der Beantragung
- 175 • Eine verbesserte Vernetzung, dieses kann etwa über unsere „Freiwilligen-Agentur“
176 erreicht werden. Die Agentur vermittelt Kontakte zwischen Menschen, die ehrenamtliche
177 Dienste anbieten und denen, die Unterstützung wünschen
- 178 • Die Angebote unserer Gemeinde sowohl vom Ehrenamt, als auch über die **Vereine**
179 übersichtlich zu erfassen und für alle leicht auffindbar zu machen (z.B. auf einer
180 Internetseite der Gemeinde)
- 181 • Gemeinsame Veranstaltungen, auf denen Unternehmen mit Vereinen, gemeinnützigen
182 Organisationen etc. sprechen und Zeitspenden, Sachleistungen, Beratungen oder andere
183 Leistungen austauschen
- 184 • Ostercappeln als Teil des bundesweiten Netzwerks „Engagierte Stadt“: Das Netzwerk
185 bietet allen Beteiligten ein breites Angebot an Austausch, Qualifizierung,
186 Strategieberatung und Zusammenarbeit (siehe <https://www.engagiertestadt.de/>)
- 187 • Kein weiterreichen von Aufgaben, die eindeutig von der Gemeinde zu leisten sind, an
188 Ehrenamtler. Das Ehrenamt darf nicht zur lästigen Pflichtaufgabe werden. Es soll den
189 Alltag beleben und Spaß machen, auch wenn es manchmal anstrengend ist
- 190 • Förderung und Erhaltung der unterschiedlichen Arbeitskreise, die z.B. aus der Politik und
191 durch BürgerInnen entstanden sind, etwa im Bereich Verschönerung der Ortschaften,
192 Erhaltung von Denkmal und Kultur, Naturfreunde, Kirmes uvm.
- 193 • Das große Angebot von u.a. (frei-) kirchlichen Trägern für Alt und Jung soll weiterhin Raum
194 und Unterstützung bekommen
- 195 • Unserer Jugend das Ehrenamt (wieder) näherzubringen (z.B. Feuerwehr, Deutsches Rotes
196 Kreuz, Schützenvereine, Sportvereine etc.). Dieses könnte auch die Ferienprogramme
197 bereichern
- 198 • Begleitung von Interessengemeinschaften und **Bürgerinitiativen** die mehr für Klima- und
199 Naturschutz fordern und die Unterstützung von passenden Ideen dazu

200 Kap. 3 **Kinder, Jugend und Familien**

201 **Familie** ist mir wichtig und ich möchte für diese Lebensräume schaffen, in denen sie sich frei
202 entfalten können. Kinder und Jugendliche bedeuten nicht nur unsere Zukunft, sondern erfordern
203 auch von uns eine verantwortliche Unterstützung in ihrer Entwicklung. Sie haben **Rechte** und sind
204 gleichberechtigte Mitglieder unserer Gesellschaft.

205
206 **Kinder** sollen die Möglichkeit bekommen, frei zu lernen und eine Bildungslandschaft zu genießen,
207 die aufeinander abgestimmt ist. In der Gemeinde sollen Angebote von unterschiedlichen
208 Institutionen und Verbänden gemeinsam erarbeitet werden (z.B. Verkehrserziehung,
209 Mülltrennung, Schwimmen lernen usw.). Sich für Kinder stark machen, bedeutet nicht nur um- /
210 neu bauen von Krippen, Kindergärten und Schulen und das Schaffen digitaler Anbindungen,
211 sondern auch eine sichere Verkehrsanbindung. Die Möglichkeit auch an Nachmittagsangeboten
212 teilzunehmen muss gewährleistet sein. Durch die Coronakrise waren insbesondere berufstätige
213 Eltern durch die Doppelbelastung Kinder und Beruf stark gefordert. Ich setze mich für Konzepte
214 ein, die gemeinsam mit den kommunalen Kindertagesstätten entwickelt werden und die Eltern
215 sowohl unterstützen als auch entlasten. In den Krippen, Kindertagesstätten und Schulen strebe
216 ich eine gesunde, regionale Ernährung und nachhaltiges Lernen an. Hierbei werde ich die
217 LehrerInnen und Pädagogischen Fachkräfte bei der Umsetzung – soweit es möglich ist –
218 unterstützen.

219

220 **Dafür setze ich mich ein**

221

- 222 • Eltern haben die Möglichkeit zu wählen, ob sie ihr Kind ab dem 1. Lebensjahr in ein
223 Krippenangebot der Gemeinde oder zu einer Tagespflegeperson geben: Dazu müssen aber
224 auch ausreichend Tagespflegepersonen zur Verfügung stehen
- 225 • Anpassung der Ganztagsbetreuung in Krippe, Kita und Schulen an die Bedarfe der Kinder
226 und Eltern
- 227 • Familienzentren werden zu Familientreffs, einfache Hilfeangebote gehören zu einem
228 guten Konzept
- 229 • Die Verwirklichung eines Waldkindergartens, wenn der Wunsch der Bürgerinnen und
230 Bürger dazu besteht, um Lernen in der Natur anzubieten
- 231 • Forscherangebote und natürliche Aktionen für die Kleineren und auch Größeren (z.B.
232 nachhaltiges Lernen und Leben) soll ökologisches Denken von Beginn an fördern und den
233 Umgang mit der Natur erlernen
- 234 • Unsere Grundschulen sollen unseren Kindern Freude am Lernen bereiten und ihre
235 Ressourcen fördern. Sie sollen einen Raum der Entwicklung bieten, bei dem jede/r als
236 Individuum wahrgenommen werden kann. Dazu braucht es auch eine gute personelle
237 Aufstellung

238 **Jugendliche** sollen in der Gemeinde gut leben, lernen und mitgestalten können. Für alle soll es
239 Angebote geben, von denen sie für ihr späteres Leben profitieren können. Unsere Oberschule in
240 Ostercappeln hat von der Reparatur AG, über die Imker- und Garten AG, bis zum 3D Druck bereits
241 viele Angebote für die unterschiedlichsten Interessen.

242 **Dafür setze ich mich ein**

- 243 • Eine Interessenvertretung aus Kindern und Jugendlichen, die einen Raum der politischen
244 Mitbestimmung (z.B. in anderen Orten als Jugendparlament) bekommen. Sie sollen in
245 demokratische Entscheidungsprozesse eingebunden werden und teilhaben können (z.B.
246 kann eine Sportanlage für Kinder- und Jugendliche nicht ohne diese geplant werden)
- 247 • Die Unterstützung von Jugendprojektgruppen und Erstellung von Angeboten, die sich an
248 technische und kommunikative Entwicklungen anpassen z.B. eine Multimediawerkstatt,
249 einen Drohnenführerschein, Aus- und Fortbildung in Erster Hilfe, Skaterbahn,
250 **freies W-LAN** etc.
- 251 • Eine gemeinsame Gestaltung der Ortschaften mit der örtlichen Jugendpflege und die
252 Unterstützung dieser wichtigen Arbeit
- 253 • Die Schulhofgestaltung erfolgt gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen. Das
254 Speisenangebot in der Mensa soll vorwiegend aus der Region stammen
- 255 • Bauliche Veränderungen an den Schulen, die für eine verbesserte Umsetzung von
256 Inklusion sorgen
- 257 • Ausreichend und gut ausgestattete Spiel- und Bolzplätze, die regelmäßig auf ihren
258 Zustand geprüft und instandgesetzt werden. Zur Ausstattung gehört die Verfügbarkeit von
259 W-LAN und angesichts von zunehmend heißen Sommern auch ausreichend Sitzplätze im
260 Schatten

261 **Generationenübergreifende** Freizeitangebote sind mir wichtig. Ich bin der Ansicht, dass wir alle
262 voneinander lernen und miteinander wachsen können. Dazu brauchen wir Angebote und Orte in
263 unserer Gemeinde, an denen wir uns treffen und austauschen können. Barrierefreiheit, auch in
264 Hinsicht auf Sichtschwächen oder motorischen Einschränkungen möchte ich bei der Schaffung im
265 Blick behalten und - wo möglich- immer an den neuesten Stand anpassen. Ich möchte
266 niederschwellige Bildungsangebote für alle schaffen und diese durch unterschiedliche Aktionen
267 lebendig halten. Hierzu zählen besonders zukunftsfeste Projekte, die unsere Gemeinde nachhaltig
268 entwickeln.

269 **Dafür setze ich mich ein**

- 270 • Generationsübergreifende Projekte, in denen Menschen voneinander lernen (z.B.
271 geschichtliches Wissen über Ostercappeln)
- 272 • Den Ausbau von generationsübergreifenden Familientreffs und Begegnungsstätten in der
273 Gemeinde
- 274 • Die Weiterentwicklung und attraktive Gestaltung von Sportstätten und die Unterstützung
275 der Vereine (z.B. durch einen Tribünenbau in einer der Sporthallen oder die Installation
276 einer Kletterwand)
- 277 • Natürlich gestaltete Spielplätze mit der Verwirklichung der Wünsche der AnwohnerInnen
278 um den Standort herum
- 279 • Den Erhalt, Pflege und Ausbau aller Spielplätze, z.B. des Waldspielplatzes in Schwagstorf
- 280 • Sportgeräte im Freien für Jung und Alt (z.B. Neu – und Ausbau des natürlichen Trimm-
281 dich-Pfads auf dem Ostercappeler Berg)

- 282 • Ausbau des Wochenmarktes mit weiteren Marktständen. Zusätzlich sollen auf dem
283 Wochenmarkt weitere Aktionen angeboten werden, wie Versuchsküchen oder besondere
284 Angebote für Kinder. Die Angebote des Marktes sollen auf der Seite der Gemeinde
285 dargestellt werden
- 286 • Einen attraktiveren Kirchplatz, der zum Verweilen einlädt, z.B. durch einen öffentlichen
287 Naschgarten oder einen Kräutergarten
- 288 • Den Erhalt der öffentlichen Büchereien und die Ausweitung des Angebotes z.B. mit
289 Vorleseangeboten auf dem Wochenmarkt
- 290 • Erstellung einer Übersicht, welche Angebote in ganz Ostercappeln vorhanden sind und in
291 welcher Lebenslage wo Beratung und Hilfe erhältlich ist. Das Familienbüro soll in allen
292 Anliegen zur Seite stehen
- 293 • Schaffung gemeinsam genutzter Gärten in jedem Ortsteil ("Pottstücke") und gemeinsames
294 Verarbeiten der dort hergestellten Erzeugnisse, Veröffentlichung einer Karte von
295 öffentlichen Streuobstwiesen
- 296 • Regelmäßige Ortsteil-Treffen zur Planung gemeinsamer Aktionen, wie
297 Naturschutzveranstaltungen, Willkommenstage für Neubürger oder einen "Heute grüß ich
298 jeden, der mir begegnet mit Freundlichkeit - Tag"
- 299 • Bildung eines lokalen Hilfenetzwerks für kleinere handwerkliche Reparaturen (z.B.
300 Reparaturtreff), Einkaufsservice, Bastelwerkstätten, Hilfe im Garten oder Spiele-
301 Nachmittage (z.B. in Altenheimen)

302 Kap. 4 **Gesundheit und Pflege**

303 Ein breites Angebot an Gesundheitsfürsorge und Pflege liegt mir am Herzen. Eine gute
304 medizinische Versorgung bringt Sicherheit vor Ort und kann sich auch langfristig
305 gesundheitsfördernd auswirken. Daher möchte ich die Haus- und Fachärzte vor Ort erhalten und
306 im Rahmen meiner Möglichkeiten die Landärzteversorgung dauerhaft unterstützen und fördern.
307 Den Bereich der Telemedizin und –pflege möchte ich als Ergänzung zu vorhandenen Angeboten
308 voranbringen. Sozialdienste, ambulante Pflege, Hebammen und Altenpflegeeinrichtungen
309 stützen uns in unterschiedlichsten Lebenssituationen. Für diese Arbeit fehlt jedoch auch
310 weiterhin eine echte Anerkennung.

311 **Dafür setze ich mich ein**

- 312 • Den Erhalt unseres Krankenhauses mit seinen unterschiedlichen Fachbereichen der
313 Basisversorgung ebenso wie den der Apotheken in unserer Gemeinde
- 314 • Die Sicherstellung einer hochwertigen Palliativversorgung z.B. durch Initiativen wie Spes
315 Viva
- 316 • Eine Vernetzung von Therapeuten unterschiedlicher Professionen (Ergo-, Logo-, Psycho-,
317 Physiotherapie), die sich im regelmäßigen Austausch befinden und deren
318 Zusammenarbeit auch für den Patienten öffentlich erkennbar ist
- 319 • Ein kurzfristiges Kriseninterventionsangebot sowie langfristige Trauma-Bearbeitungs-
320 Angebote für belastete Personengruppen wie die Freiwilligen der Feuerwehr,
321 Rettungskräfte, Polizisten, Pflegekräfte in den Notaufnahmen und auch ehrenamtliche
322 Helfer
- 323 • Eine übersichtliche Darstellung der in der Gemeinde angebotenen Beratungs- und
324 Therapiemöglichkeiten sowie Selbsthilfegruppen
- 325 • Sicherstellung der Versorgung durch Hebammen vor Ort, die bereits vor der Geburt bis zu
326 den ersten Lebensjahren die Familien begleiten
- 327 • Beratungsangebote, die alle Bereiche der Gesundheitsversorgung (Prävention, Therapie,
328 Rehabilitation, Langzeitversorgung) im Blick haben und diese miteinander vernetzen
- 329 • Ausbau der unterschiedlichen Präventionsangebote z.B. durch die Volkshochschule oder
330 Sportvereine
- 331 • Förderung von Sportangeboten “Umsonst & Draußen”, etwa durch Sportparks oder
332 Trimm-dich-Pfade
- 333 • Unterstützung der Einrichtungen des Gesundheitswesens bei der Erstellung und
334 Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten

335 Kap. 5 **Leben und Wohnen in der Gemeinde**

336 Zu einer umfangreichen Infrastruktur gehört auch eine vorausschauende Planung der Gemeinde.
337 Hierzu zählen z.B. Erneuerung von öffentlichen Gebäuden mit einem hohem Energiestandard,
338 eine Verbindung zwischen Mobilitätspunkten und ein Vorhalten von **Arbeitsplätzen** vor Ort.
339 Digitale Kommunikation wird zunehmend unverzichtbar, was wir nicht zuletzt in der Covid-19-
340 Pandemie feststellen mussten als Home-Office und Home-Schooling eine große Bedeutung
341 bekamen und die Schwachstellen der digitalen Möglichkeiten offenbarten. Ziel der kommunalen
342 Politik muss es auch sein, passenden **Wohnraum** für alle sozialen Schichten und Bedarfe zu
343 schaffen.

344

345 **Dafür setze ich mich ein**

346

- 347 • Schnelles Internet und Breitbandausbau in der ganzen Gemeinde Ostercappeln,
348 Ausweitung des freien W-Lan an öffentlichen Plätzen
- 349 • CoWorking-Spaces mit angegliedertem Cafe als ein Beitrag dazu, innovative Unternehmen
350 anzusiedeln und den Wirtschaftsstandort Ostercappeln mit gleichzeitigem Mehrwert für
351 die Bevölkerung zu stärken
- 352 • Nachhaltige Wohnraumumgestaltung und Nutzung ungenutzten Wohnraums, z.B. auf
353 Höfen
- 354 • Professionelles **Leerstandsmanagement**, um einen Überblick über ungenutzten
355 Wohnraum und Flächen zu bekommen
- 356 • Gemeinschaftliches Wohnen, z.B. Mehrgenerationswohnen, Wohngemeinschaften auf
357 Zeit, Wohnen für Jung/Alt, Studenten/Rentner und alternative Wohnformen wie etwa eine
358 ökologische, autarke Tiny House Siedlung.
- 359 • Nachverdichtung der Ortskerne, um möglichst viel landwirtschaftliche Flächen im Umland
360 zu erhalten. Es sollen jedoch auch grüne Oasen im Ortskern zur Erholung erhalten bleiben
- 361 • Mehr Innenentwicklung - weniger Außenentwicklung! Altbauten sollen durch Sanierung
362 und Modernisierung möglichst erhalten werden
- 363 • energiesparende, ökologische und insektenfreundliche Straßenbeleuchtung, die die
364 Verkehrssicherungspflicht gewährleistet und – wo möglich - über Solarnutzung erfolgt

365 Wir müssen und wollen nachhaltiger Leben. Manche von uns versuchen bereits, kleine und auch
366 große Teile ihrer Gewohnheiten anzupassen. Die **17 Nachhaltigkeitsziele** der globalen
367 Nachhaltigkeitsstrategie sollen Platz in unserem Alltag/ in unserem Leben finden und ein
368 Umdenken fördern. Wir werden nicht alles auf einmal schaffen, aber ich möchte mit und für
369 Ostercappeln in die Umsetzung gehen. So findet etwa der Vorschlag, in Schwagsdorf einen
370 "Unverpackt"-Ladens für den täglichen Bedarf mit regionalem Lebensmittel entstehen zu lassen,
371 meine volle Unterstützung.

372 **Dafür setze ich mich ein**

- 373 • Anerkennung als Fairtrade-Town: dazu müssen vorhandene Angebote wie der
374 Wochenmarkt, der Bioladen und der Second-Hand-Laden in Schwagsdorf ausgeweitet
375 werden und neue Projekte entstehen. Für die Zertifizierung brauchen wir zu unserem
376 Ostercappeler Kaufhaus auch eine Gesellschaft, die diesen Weg auf kommunaler Ebene
377 unterstützt.

378 • Einen sparsamen Umgang mit Ressourcen, z.B. durch die Entwicklung von
379 Müllvermeidungsstrategien

380 • Sichtbare, durch die Jugendpflege gestaltete Mülleimer von jeder Bank

381 Die **Daseinsvorsorge** der Bürgerinnen und Bürger muss durch die Gemeinde in guter Qualität
382 erfüllt und eine flächendeckende Versorgung für alle gewährleistet sein. Ich möchte, dass sich
383 alle Menschen in der Gemeinde wohl fühlen und will gemeinsam mit den Bürgerinnen und
384 Bürgern auch neue Pfade beschreiten. Veränderungswünsche, Ideen und Forderungen sind
385 gewollt und auf Umsetzungsmöglichkeiten zu prüfen und abzuwägen.

386 **Dafür setze ich mich ein**

387 • Einen Willkommenstag für neu zugezogene Bürgerinnen und Bürger

388 • Erhalt und Ausbau der notwendigen Einrichtungen der sozialen und gesundheitlichen
389 Versorgung (z.B. ärztliche und therapeutische Versorgung vor Ort, Einkaufsmöglichkeiten,
390 Kulturangebote, Schulen, Kindertagesstätten, Sportvereine, Beratungsangebote,
391 Pflegeeinrichtungen). Die Haushaltslage der Gemeinde wird in den kommenden Jahren
392 dazu führen, dass jede Ausgabe gut überdacht wird. Einschränkungen dürfen dennoch nur
393 im "Luxus" spürbar werden, nicht im Alltag.

394 • eine nachhaltige, wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde (z.B. im Bereich
395 Arbeitsplätze, Tourismus und Gewerbesteuerereinnahmen), um die Ausgaben der letzten
396 Jahre zu decken und für zukünftige Ausgaben vorbereitet zu sein

397 • Aktive Begleitung der Dorfentwicklung mit jährlich stattfindenden
398 Entwicklungswerkstätten für Groß und Klein in jedem Ortsteil, die im Rahmen
399 demokratischer Abstimmungen zusätzlich zu den Orts- und Gemeinderäten eine
400 Mitbestimmung ermöglichen sollen.

401 Kap. 6 **Tourismus, Gastronomie und Kultur**

402 Ostercappeln hat einen wunderschönen Kirchplatz, der aber leider nur wenige Möglichkeiten für
403 Begegnung und Austausch bietet. Dabei ist es gerade der Austausch und das Miteinander, die das
404 Leben in kleineren Gemeinden wie der unseren so lebenswert macht. Ich möchte das „Wir-Gefühl“
405 und den Zusammenhalt in Ostercappeln stärken und verbindende Elemente schaffen.
406 Generationenübergreifend sollen gemeinsame Erlebnismöglichkeiten und anziehende
407 Begegnungsstätten geschaffen werden, die auch den Tourismus fördern. Ich möchte für alle
408 Sinne erlebbare Ort wie die Mühleninsel in Venne und den Kronensee in Schwagstorf attraktiver
409 machen und auch eine touristische Vernetzung zwischen den Ortsteilen der Gemeinde schaffen.
410 Um das Leben in der Gemeinde Ostercappeln noch wertvoller werden zu lassen, strebe ich an, die
411 Gemeinde (wieder) als Luftkurort bzw. falls diese Kriterien nicht mehr zu erfüllen sind, als
412 Erholungsort anerkennen zu lassen.

413

414 **Dafür setze ich mich ein**

415

- 416 • Eine digitale Infotafel an der Gemeinde, in dem alle wichtigen Bezugspunkte im
417 Osnabrücker Land leicht zu finden sind (Tourismus, Gastronomie, Ärzte, Spielplätze,
418 Ladestationen, Routen etc.)
- 419 • Die Schaffung von „kleinen Auszeiten“, z.B. Angebote wie Waldbaden, Bauernhof-Tage
420 und barrierefreien Exkursionen in die Natur, die zu bestimmte Themen (Moor, Bienen,
421 Wald, Bauernhof, Waldbaden, Kräuter, Pilze usw.) stattfinden
- 422 • Grüne Oasen, die zum gemeinsamen Picknick einladen und Aussichtspunkte, die mit
423 Sitzgelegenheiten Raum zur Entspannung geben
- 424 • Die Pflege und den Erhalt unserer Sehenswürdigkeiten (z.B. Mühleninsel, Eisenzeithaus,
425 Denkmal geschützte Häuser, Denkmäler, Aussichtturm, Lehrpfade etc.) und die Schaffung
426 weiterer Ausflugspunkte in Schwagstorf und Ostercappeln
- 427 • Eine Erweiterung des bestehenden Angebots an Unterkunftsmöglichkeiten:
428 Campingstellplätze sollen erweitert, Ferienwohnungen und Häuser nachhaltig ausgebaut
429 und ein Hotelangebot geschaffen werden, ohne dass den jetzigen Anbietern von
430 Fremdenbetten dadurch Nachteile entstehen.
- 431 • Bauernhöfen soll ermöglicht werden, Ferien auf dem Bauernhof als Nebenverdienst
432 anzubieten
- 433 • Die Beschilderung der Rad- und Wanderwege soll gut lesbar und leicht erkennbar sein,
434 unterschiedliche Schwierigkeitsstufen sollen direkt ersichtlich sein
- 435 • Etablierung regelmäßige „Sondermärkte“ zur Steigerung der Attraktivität der Gemeinde,
436 wie etwa einen monatlichen regionalen Bauernmarkt und einen jährlichen Pflanzmarkt
437 im Frühjahr („Ostercappeln blüht auf“), auf dem jeder Pflanzen anbieten kann, sowohl
438 professionelle Anbieter als auch BürgerInnen
- 439 • Eine deutliche Ausweitung des KulturErlebnisAngebots: z.B. ein regelmäßiges Open Air
440 Kino auf dem Kirchplatz oder eine Route durch die Historie von Ostercappeln und den
441 zugehörigen Gemeinden, vielleicht auch in Verbindung mit einem GeoCaching, um es auch
442 für Kinder und Jugendliche interessant zu gestalten

- 443 • Eine deutliche Ausweitung des NaturErlebnisAngebots: z.B. Gemeindegärten, die von allen
444 Generationen gemeinsam bewirtschaftet werden und deren Produkte gemeinsam
445 weiterverarbeitet werden (gemeinsames Kochen, Saft herstellen), gemeinsames Pilze
446 sammeln, Kräuterkunde-Spaziergänge. Ein erlebnisreicher Waldlehrpfad soll entstehen,
447 der auch die Beobachtung von klimatischen Veränderungen ermöglicht und als
448 Ausgangspunkt für Waldbeschauungen mit eingeladenen Sachverständigen dienen kann
- 449 • Eine deutliche Ausweitung des SportErlebnisAngebots: z.B. gemeinsame Fitnesstreffen
450 und Sportveranstaltungen, ein Beispiel dafür ist der Yogasommer
- 451 • Die Gestaltung des Kronensees als Erlebnisbad (nach Absprache mit den Betreibenden)
452 z.B. mit Schwimmkursen und Event-Veranstaltungen
- 453 • Tourismus-Routen, die gemeinsam mit den Heimat- und Wandervereinen und den
454 Verschönerungsvereinen für Klein und Groß, Alt und Jung ins Leben gerufen werden und
455 die unterschiedlichen touristischen Elemente der Gemeinde verbinden. Im
456 Zusammenspiel mit der lokalen Gastronomie können dadurch attraktive Kurztrip-
457 Angebote in Ostercappeln entstehen
- 458 • Beibehaltung und Ausweitung traditioneller Veranstaltungen wie etwa dem Folk-Festival
459 in Venne, dem Mittelaltermarkt auf der Mühleninsel, der Gemeindegärten und den
460 Flohmärkten in den verschiedenen Ortsteilen
- 461 • Ausweitung und Stärkung der regionalen Gastronomie, etwa durch die Einbindung in
462 Events, die Schaffung attraktiver Ortszentren und die Erhöhung der Übernachtungszahlen
- 463 • Stärkung der Kooperation und Zusammenarbeit der lokalen Gastronomie durch
464 gemeinsame Veranstaltungen, ähnlich der Culinaria in Bad Essen oder "Osnabrück isst
465 gut". Öffnungszeiten der Gastronomie sollten aufeinander abgestimmt werden und
466 gemeinsame Lieferketten genutzt werden. Durch gemeinsam beschaffte und abgestimmte
467 Außer-Haus-Verpackungen aus ökologischem Material kann die Zusammenarbeit auch
468 nach außen kommuniziert werden
- 469 • In jeder Ortschaft soll ein Kaffee&Kuchen-Angebot sowie ein Biergarten zum Verweilen
470 einladen. Eine Eisdiele würde das Angebot in Ostercappeln zusätzlich abrunden.

471 Kap. 7 Gewerbe und Wirtschaft

472 Uns Grünen wird oft vorgeworfen, sich nicht um die Wirtschaft zu kümmern und dieser mit ihren
473 Programmen sogar Schaden zuzufügen. Ich möchte beweisen, dass die Vereinbarkeit von
474 Klimaschutz und Wirtschaftsstärkung in unserer Gemeinde möglich ist. Aktiver Klimaschutz kann
475 ein Wirtschaftsmotor für den regionalen **Handel** und die regionale Gastronomie sein. Wie wichtig
476 das regionale **Handwerk** ist, welche Probleme bestehen und welche Lösungen gebraucht werden,
477 konnte ich während meiner Ausbildung zur Gas- und Wasserinstallateurin selbst erfahren.

478 Die Gemeinde Ostercappeln ist durch die Corona Krise stark belastet. Aufgrund der Industrie- und
479 Gewerbegebiete haben wir zwar Steuereinnahmen, die den **Haushalt** entlasten, doch inwieweit
480 die Entlastung spürbar sein wird, stellt sich erst in den nächsten Jahren heraus. Nicht vergessen
481 dürfen wir auch unserer Handwerksbetriebe, die ebenfalls vor großen Herausforderungen stehen,
482 daher müssen wir um den Erhalt jedes kleinen Betriebes kämpfen.

483 **Dafür setze ich mich ein**

484

- 485 • Eine sozial-ökonomische regionale Kreislaufwirtschaft im Wittlager Land als ein Weg in
486 eine gesellschafts- statt profitorientierte Zukunft
- 487 • Die Förderung des regionalen Handels durch vielfältige Kommunikation und Bewerbung
488 des Angebots, etwa durch die Erstellung eines Einkaufsführers
- 489 • Eine gute Vorbereitung des regionalen Handwerks auf die Herausforderungen der
490 Zukunft, den Fachkräftemangel und neue Arbeitsfelder. Dazu braucht es Fortbildungen,
491 in denen z.B. Monteure in die Lage versetzt werden, mit neuer Technik wie etwa CO2-
492 sparenden Wärmepumpen richtig umzugehen
- 493 • Eine Unterstützung der örtlichen Betriebe vor Ort bei der Suche nach geeigneten
494 Auszubildenden, z.B. durch Messen, Kontaktbörsen und Thementage vor Ort. Betriebe
495 sollen - wenn möglich - Ferienjobs und Schnuppertage in Zusammenarbeit der
496 Jugendpflege anbieten, um Jugendliche bei der Berufsfindung zu unterstützen
- 497 • Die Landwirtschaft soll durch die Vermarktung regionaler Produkte gestärkt und in ihren
498 Lieferketten kurzgehalten werden
- 499 • Informationen zu Förderungsmöglichkeiten und Fördermitteln müssen an interessierte
500 Gewerbebetriebe weitergeleitet und Netzwerke zur gegenseitigen Unterstützung
501 begleitet werden
- 502 • Eine regionale Mini-Job-Börse, in der nur Angebote aufgenommen werden, die
503 festgelegte Mindeststandards erfüllen
- 504 • Eine Stärkung des Handwerks durch einen regionalen Thementag, der zum einen die
505 Leistungen der Gewerke darstellt und zum anderen bei der Anwerbung neuer
506 Mitarbeiter und Auszubildenden unterstützt
- 507 • Eine Zertifizierung Ostercappelns als Fair-Trade-Gemeinde (wie es bereits in Bad Essen
508 bereits erfolgt ist) als Verpflichtung zum gemeinsamen nachhaltigen Wirtschaften.
509 Hierzu zählen auch existenzsichernde und faire Löhne für jede Arbeit/jeden arbeitenden
510 Menschen
- 511 • Bezahlbaren Wohnraum für Auszubildende, auch in Familien und Betriebswohnungen

- 512 • Angebote, die der Lebensmittel-Verschwendung entgegenwirken: das kann eine Tafel oder
513 auch die Nutzung der ToGoodToGo-App sein. Betriebe der Lebensmittelproduktion und -
514 verarbeitung sollen sich dazu vernetzen und gemeinsam nachhaltige Ideen entwickeln und
515 verwirklichen
- 516 • Eine starke Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung (WIGOS) des Landkreises
- 517 • Einen aktiven Klimaschutz als Wirtschaftsmotor für das regionale Handwerk und andere
518 Gewerbetreibende. Schließlich ist es die Menschen vor Ort, die die Solaranlage
519 installieren und zur Gebäudedämmung beraten – das kann keine Internetplattform.
- 520 • Bei der Ausweisung neuer Gewerbegebiete soll immer auch der Flächenverbrauch im
521 Blick behalten werden. Heimische Kleingewerbetreibende sollen bevorzugt behandelt
522 werden. Bei der Neuansiedlung bzw. Umsiedlung von Gewerbe soll auf eine
523 ausreichende Anzahl von Wohnmöglichkeiten in direkter Nähe zum Arbeitsplatz
524 geachtet werden
- 525 • Anpassung des Gewerbesteuerhebesatzes

526 Kap. 8 L(i)ebenswerte Land(wirt)schaft

527 Unsere lebenswerte Landschaft wird von unserer lebenswerten **Landwirtschaft** geprägt. Ich bin
528 auf dem Land groß geworden und fühle mich hier wohl. Auch wenn es viele LandwirtInnen nicht
529 glauben, mir ist Ihre Arbeit wichtig und sie sollte von jedem Menschen geschätzt werden.
530 Landwirte sind ein elementarer Bestandteil der Landschaftspflege und setzen sich für
531 nachbarschaftlichen Zusammenhalt als hohes Gut unserer Gesellschaft ein. Sie kämpfen um
532 Anerkennung für ihre Lebensaufgabe, die sie rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr in Anspruch
533 nimmt und fühlen sich von der Politik oft im Stich gelassen. Aus meiner Sicht ist das auch sehr
534 verständlich: wenn ihnen noch vor ein paar Jahren geraten wurde, neue Ställe mit mehr Nutztieren
535 zu bauen, sich zu spezialisieren und auf Wachstum zu setzen (was auch subventioniert wurde),
536 sollen sie jetzt “plötzlich” die Massentierhaltung aufgeben, in kleinerem Rahmen produzieren und
537 dabei auch noch nachhaltige und ökologische (Flächen-)Bewirtschaftung betreiben. Wohnbau-,
538 Industrie- und Gewerbegebiete nehmen ihnen Flächen für die Bewirtschaftung und damit auch
539 die Möglichkeit, manche Auflagen zu erfüllen. Wenn wir zunehmend die Stadt aufs Land verlegen,
540 fehlt uns eines der wertvollsten Güter unserer Region – die Fläche. Die Flächenvernichtung und
541 -versiegelung muss an andere Stelle kompensiert werden, oft wieder zum Nachteil der
542 Landwirtschaft, der dann weniger Fläche zu Bewirtschaftung zur Verfügung steht. Wir brauchen
543 Lösungen für den gesellschaftlichen und klimatischen Wandel und können diese nur gemeinsam
544 entwickeln. Dazu brauchen wir Landwirte mit guten Ideen, die unsere l(i)ebenswerte
545 Land(wirt)schaft zukunftsfest gestaltet. Ökologische Landwirtschaft möchte ich fördern, aber auch
546 die konventionelle erhalten und bei der Verbesserung von Haltungsformen unterstützen.

547 **Dafür setze ich mich ein**

- 548 • Ein Landwirtschaftskonzept für das Wittlager Land, das gemeinsam mit den
549 LandwirtInnen entwickelt wird. Die Menschen in der Region sollen mit regionalen
550 Produkten versorgt werden.
- 551 • Regionale Produkte sollen fair gehandelt werden, unsere Schweine, Kühe und
552 landwirtschaftlichen Produkte sind keine Ramschware. Die Aufwertung der Erzeugnisse
553 kann z.B. auch über die Etablierung einer Marke (“Leckeres aus dem Wittlager Land”)
554 unterstützt werden
- 555 • Den Erhalt kleiner Höfe und die Unterstützung großer Betriebe, wenn (bauliche)
556 Anpassungen zur Schaffung artgerechter Haltungsformen notwendig sind
- 557 • Landschlachtereien sollen erhalten bleiben, um kurze Lebendtransporte von Tieren zu
558 gewährleisten und ein regionales Angebot vor Ort zu bieten
- 559 • Klimaschutz als ein Kernaspekt für erfolgreiche Landwirtschaft und aktiven
560 Landwirtschaftsschutz. Hitze und Dürre bedrohen Ernten und Tierhaltung und machen sie
561 zugleich kostenintensiver
- 562 • Eine weitere Nutzung von Photovoltaik- Anlagen in den Betrieben mit Ausweitung der
563 Speicher, damit der eigene Strom genutzt werden kann
- 564 • Bürgerinnen und Bürger müssen mehr Aufklärung über Landwirtschaft und Lebensmittel
565 bekommen, bereits in Kita und Schule sollen Landfrauen und LandwirtInnen mit ihren
566 Höfen als “Treffpunkt Bauernhof” eingebunden werden

- 567 • LandwirtInnen mit nachhaltigen und fortschrittlichen Ideen (z.B. Photovoltaik über
568 Himbeeren) sollen unterstützt werden
- 569 • Eine Prüfung, ob eine Ausweitung der regionalen Produktpalette möglich ist, z.B. durch
570 eine Brauerei, Brennerei oder Weinanbau
- 571 • Eine Zertifizierung als Fairtrade-Gemeinde, da dieses auch die regionale Landwirtschaft
572 unterstützen wird
- 573 • Eine Gemeindegensenschaft, die kleine Höfe mit diversen Produktpaletten unterstützen
574 kann
- 575 • Die Vernetzung der Landwirte der Gemeinde, um gemeinsame Arbeitsketten zu schaffen
576 und eine gemeinsame Vermarktung zu verwirklichen (“Ostercappelner Kiste”)
- 577 • Die Unterstützung der Vermarktung regionaler Produkte durch die Gemeinde, z.B. durch
578 einen die Schaffung eines Bauernmarktes oder das Bereitstellen einer Marktplattform
- 579 • Landwirte sollen für die Bewirtschaftung und Pflege kommunaler Flächen entlohnt
580 werden
- 581 • Die Fruchtfolge auf den Äckern am Rand der Gemeinde darf auf keinen Fall heißen:
582 Weizen – Gerste – Bauland!

583 Der Erhalt unserer **Natur und Artenvielfalt** ist für unser (Über-) Leben von herausragender
584 Bedeutung. Nur wenn wir unsere Biodiversität erhalten, unsere Natur schützen und auf die
585 Veränderungen durch den Klimawandel vorbereiten, könne auch wir Menschen in Zukunft gut
586 leben. Landschaftsschutzgebiete und Wälder tragen ihren Teil zur Reduzierung der Klimafolgen
587 bei und müssen daher erhalten und ausgeweitet werden. Alle Flächen sollten mit Augenmaß
588 versiegelt und zum großen Teil vor Ort kompensiert werden, eine Übersicht über die Maßnahmen
589 soll den Menschen zeigen, was wo für welches Gebiet entstanden ist.

590 **Dafür setze ich mich ein**

- 591 • Eine konsequente Umsetzung des Niedersächsischen Wegs
- 592 • Eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Forstwirtschaft und gemeinsame Anstrengungen
593 zum Erhalt der Wälder, z.B. bei der Eindämmung von Schädlingsbefall. Kommunaler Wald soll
594 möglichst ökologisch bewirtschaftet werden und zur Erholung dienen.
- 595 • Die Aufforstung von durch Dürre, Stürme und Schädlingsbefall zerstörten Waldflächen als
596 artenreiche Naturwälder mit standortheimischem hohem Laubwaldanteil zu Speicherung
597 von Kohlenstoff und Reduzierung von klimaschädlichem Kohlendioxid in der Atmosphäre
- 598 • Ökologisch bewirtschaftete Wälder mit hoher Baumartenvielfalt, einer Mindestmenge an
599 Totholz, sowie Bäume unterschiedlichen Alters, also auch einem gewissen Anteil an
600 Altbäumen, die nicht gefällt werden und natürlicher Verjüngung über Selbstaussaat
- 601 • Unterstützung von Waldbesitzern, die ihre Waldflächen zu einem Urwald ohne
602 menschliche Eingriffe entwickeln und/oder auf Monokulturen verzichten
- 603 • Die Aufwertung freier Ecken und Randgebiete durch Blühwiesen oder Biotope für den
604 Erhalt der Artenvielfalt, die Erweiterung von Baumalleen und Blühstreifen am Straßenrand

- 605 • Die Etablierung eines Tierschutzhofs und einer “Kuschelwiese” mit Schafen und Ziegen,
606 gemeinsame Projekte mit Tierbesitzern der Gemeinde, z.B. einen Gnadenhof
- 607 • Einseitig bepflanzte Gewässerrandstreifen zum Schutz des Grundwassers und Förderung der
608 Artenvielfalt
- 609 • Entstehung eines Geburtstags- oder Hochzeitswaldes mit regelmäßigen Pflanzaktionen
- 610 • Eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Kommune, Jagd- und Forstbetrieb und der
611 Landwirtschaft, z.B. bei der Rehkitz-Rettung
- 612 • Den Erhalt und Wiedervernässung der Moore als wichtige CO₂-Speicher und Ökosysteme
- 613 • Die Unterstützung der Imker und Aufklärung über ihre wichtige Arbeit
- 614 • Die Ausweisung von Kompensationsflächen nicht nur im Rahmen der Dümmeranierung,
615 sondern auch auf Gemeindegebiet (50/50)
- 616 • Einen bewussten Verzicht auf nicht-notwendig Trinkwassernutzung, etwa durch die
617 Nutzung von Regenwasser oder spiegelhaltenden Quellen
- 618 • Die zahlreichen Altbäume unserer Gemeinde (vor allem Eichen und Linden) sollen als
619 Naturdenkmäler unter besonderen Schutz gestellt werden
- 620 • Eine ökologische Friedhofsgestaltung

621 Kap. 9 Kommunale Verwaltung

622 Meine persönlichen Erfahrungen als Bürgerin der Gemeinde haben mir gezeigt, wie gut
623 aufgestellt das Team im Rathaus ist. Meine Fragen wurden kompetent beantwortet, meine Ideen
624 aufgenommen. Die MitarbeiterInnen sind sehr gut qualifiziert und die Fachbereiche verfügen über
625 einen breiten Erfahrungsschatz. Meine Rolle als Bürgermeisterin der Gemeinde sehe ich nicht als
626 lenkende Person im Chefsessel, sondern als richtungsweisende Koordinatorin der Verwaltung.
627 Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist mir dabei wichtig. Mich interessieren die Abläufe und
628 auch die Aufgaben aller MitarbeiterInnen. Ich möchte persönlichen Kontakt, ressourcenorientierte
629 Bereichsplanungen, ein wohlwollendes/zufriedenes Arbeitsklima und für Probleme ein offenes
630 Ohr haben. Regelmäßige Weiterqualifizierungen für alle MitarbeiterInnen sehe ich als wichtig an
631 – auch für mich selbst.

632 Eine wichtige Aufgabe der kommunalen Verwaltung ist auch der **Bevölkerungsschutz**. Der/Die
633 Bürgermeisterin muss in bei einer Katastrophenlage sofort handlungsfähig sein, notwendige
634 Schutzkonzepte zu den unterschiedlichsten Bedrohungen sollen gemeinsam und öffentlich
635 aktualisiert, erarbeitet und veröffentlicht werden.

636

637 **Dafür setze ich mich ein**

638

- 639 • Ein Klimafolgenkonzept, das sowohl die Gefahren von Starkregen und Überflutungen als
640 auch von Hitze, Dürre und Trinkwassermangel einschließlich entsprechender Schutz- und
641 Hilfsmaßnahmen beinhaltet
- 642 • Ein Brandschutzkonzept, das auch an die mittlerweile erhöhte Wald- und
643 Moorbrandgefahr angepasst ist und vorbeugende Maßnahmen wie etwa das Bewässern
644 von Anpflanzungen im Kommunalwald beinhaltet. Die Wehren müssen ihrer vielfältigen
645 Aufgaben entsprechend gut ausgestattet sein
- 646 • Ein Alarm- und Warnkonzept, das regelmäßig geprüft wird und auch ohne Netzstrom
647 funktioniert. Die Bevölkerung muss regelmäßig über die Warnmöglichkeiten, die
648 Bedeutung von Sirenentönen und die im Katastrophen-Eintrittsfall einzuleitenden
649 Maßnahmen aufgeklärt werden.

650 Die Digitalisierung von Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger, auch als „E-Government“
651 bezeichnet, ist eine Pflichtaufgabe für jede Kommune. Motto: Nicht die Bürger sollen laufen,
652 sondern die Daten.

653 **Dafür setze ich mich ein**

- 654 • Die Gemeindeverwaltung als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger mit einer
655 Kommunikation auf AugenhöheEine verbesserte Wahrnehmung der Tätigkeiten der
656 Gemeindeverwaltung, etwa durch regelmäßige Informationen auf der Internetseite
657 und/oder einen Bürgerbrief
- 658 • Digitale Lösungen, die unter Beachtung des Datenschutzes eine Beantragung von
659 Dienstleistungen online von zuhause möglich machen
- 660 • Die Prüfung des Einsatzes von E-Signatur-Lösungen, damit Unterlagen nicht nur für eine
661 Unterschrift ausgedruckt werden müssen

- 662
- 663
- 664
- Mehr digitale Kommunikation und Prozessunterstützung in der Ratsarbeit. Dadurch kann die Arbeit effektiver und effizienter werden. Kosten können reduziert und die Umwelt entlastet werden.

666 Mir ist wichtig, dass die Rechte aller BürgerInnen gewahrt werden und alle Menschen den
667 "gleichen" Wert haben. Ich sehe dieses als Grundlage für unsere gemeinsame Zukunft an, in der
668 wir miteinander ins Gespräch gehen und Lösungen erarbeiten, nachdem wir unterschiedliche
669 Sichtweisen ausgetauscht haben. Um eine Gesellschaft zukunftsfähig zu machen, gibt es aber
670 auch Pflichten für jeden von uns. Ziel ist eine Partnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und
671 Respekt beruht.

672 Für mich ist Gleichberechtigung ein Begriff der oft genutzt, aber zu selten gelebt wird. Um „echte“
673 Gleichberechtigung zu erreichen, müssen Menschen aller Altersgruppen, aller Geschlechter, aller
674 Lebensphasen, aller Parteien und auch die mit abweichenden Meinungen und Haltungen
675 eingebunden werden. Diese Meinungen zu bündeln, objektiv auszuwerten und dann zum Wohle
676 möglichst vieler zu entscheiden, ist eine wesentliche Aufgabe von Kommunalpolitik.
677 Gleichberechtigung bedeutet auch, allen Menschen Beteiligung zu ermöglichen, unabhängig von
678 Sprache, technischer Ausstattung, Kenntnissen und Vorlieben der Kommunikation.

679

680 **Dafür setze ich mich ein**

681

682 • Einfache Wege, auf denen Ideen, Vorschläge und Wünsche an die Gemeinde
683 herangetragen werden können (z.B. über die Internetseite)

684 • Die Nutzung moderner Beteiligungsformen wie Bürgerforen, Runde Tische,
685 Arbeitsgruppen und Umfragen, um die Beteiligungsmöglichkeiten zu erhöhen

686 • Zeitnahe Informationen und Rückmeldungen etwa über einen Gemeinde-Newsletter
687 (analog und digital). Die Internetseite soll ansprechender und übersichtlicher gestaltet
688 werden

689 • Die Angebote sollen durch offene Fragestunden und Austauschrunden ergänzt werden,
690 wodurch Zusammenhalt gestärkt und Gleichberechtigung verwirklicht werden kann

691 • die Bürgerfragerunde soll auf öffentlichen Sitzungen als früherer Punkt auf die
692 Tagesordnung (nach dem Bericht des Bürgermeisters/ der Bürgermeisterin) gesetzt
693 werden

694 • Zugewanderte Menschen werden bei uns aufgenommen und bekommen die gleichen
695 Möglichkeiten wie alle Bürgerinnen und Bürger. Eine kontinuierliche Integration der
696 Flüchtlinge ist wichtig. Denn frühkindliche Bildung, Schule und der Weg in den Beruf sind
697 langjährige Prozesse, die aktiv begleitet und gefördert werden müssen. Für die Zukunft
698 von Ostercappeln ist es wichtig, möglichst alle Asylbewerber gut zu integrieren – durch
699 vielfältige Angebote und eine dezentrale Unterbringung für anerkannte Flüchtlinge. Dies
700 geschieht in Zusammenarbeit mit dem Willkommensbüro in Bohmte.

701 **Transparenz** heißt für mich: Entscheidungswege sichtbar zu machen und zu erklären, welche
702 Spielräume die Gemeinde hat, welche Gesetze zugrunde liegen und welche Absprachen wie, wo
703 und von wem getroffen wurden. Ist dieses nicht möglich, sollte auch dieses begründet werden.
704 Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Verwaltung als neutraler Berater allen Parteien im
705 Gemeinderat zur Verfügung steht und verwaltungstechnisches Handeln dem Bürger besser erklärt
706 wird. Selbstverständlich werde ich alle rechtlichen Rahmenbedingungen und die formalisierten
707 Verfahren auch in Zukunft einhalten. ABER ich bin der Meinung, dass es auch darum geht, dem

708 Gefühl von “das ist schon hinter verschlossener Tür entschieden worden...” mit aller Kraft
709 entgegenzuwirken.

710 **Dafür setze ich mich ein**

711

712 • Ein zentrales Thema in der Gemeinde Ostercappeln sind Bebauungspläne, bei denen die
713 Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und in einem offenen Austausch eingebunden werden
714 sollen. Pläne sollen daher mindestens zwei Wochen vor Abstimmungen online zur
715 Verfügung gestellt werden.

716 • Um eine bessere Bürgerbeteiligung bei öffentlichen Sitzungen zu ermöglichen, sollen
717 Gemeinderatssitzungen als Hybridveranstaltungen angeboten werden

718 • Abstimmungen zu Bebauungsplänen sollen transparent gemacht und mit
719 Parteizugehörigkeit im Ratsinformationssystem ersichtlich sind. Zugänge sollen
720 vereinfacht werden, auch für Laien sollen Bebauungspläne leicht auffindbar sein

721 • Gerade bei der Umsetzung von Bebauungsplänen bleibt der öffentliche Diskurs auf der
722 Strecke. Die Zeit für die Gremien, intensiv um eine Lösung zu ringen, ist oft zu kurz.
723 Getroffenen Entscheidungen, z.B. für ein 20 Hektar großes Gewerbegebiet, können später
724 kaum noch korrigiert werden

725 • Die Gemeinde hat das Hoheitsrecht bei den eigenen Bauplänen, aber die Anregungen bei
726 zukünftigen Bürgerdialogen sollten und dürfen in die Entscheidungen der Ausschüsse
727 einbezogen werden

728 Kap. 11 Bauen, Ökologie und Klima – Klimaziel für Ostercappeln

729 Ich sehe es als unsere gemeinsame Verpflichtung an, den Klimawandel zu entschleunigen und
730 unsere Natur zu achten und zu schützen. Jede/r BürgerIn kann zusammen mit mir seinen Beitrag
731 dazu leisten. Ich möchte gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern eine Klimaziel für
732 Ostercappeln erarbeiten und umsetzen. Eine sozial gerechte Gestaltung ist mir dabei wichtig. Ich
733 bin mir sicher, dass wir Ostercappeln zu einer klimaneutralen Gemeinde umbauen können. Dazu
734 gehört aber, dass wir ab sofort jedes Vorhaben der Gemeinde in Bezug auf **Klimaschutz** bewerten
735 und dann ggf. nachbessern. Es reicht nicht mehr aus, den vorgeschriebenen Mindeststandard
736 gerade zu erfüllen.

737

738 **Dafür setze ich mich ein**

739

- 740 • Einen Klimamanager für unsere Gemeinde, der der Gemeindeverwaltung und den Bürgern
741 beratend und unterstützend zur Verfügung steht. Zu seinen Aufgaben gehört es, das
742 Thema Energieeffizienz voranzutreiben und den Anteil erneuerbarer Energien
743 auszuweiten, dazu ermittelt er Einsparpotenziale für Wasser, Strom und Heizung bei
744 kommunalen Liegenschaften und Betrieben. Er/sie berät Bürger/innen bei der
745 energetischen Sanierung und Modernisierung von Wohnungen und Häusern, informiert
746 über Fördermöglichkeiten und hilft bei der Antragstellung. Er bietet Projekte an Kitas und
747 Schulen an, um gerade die junge Generation für den Klimaschutz zu sensibilisieren.

748

749 Bei der **Planung von Baugebieten** lege ich Wert auf Nachhaltigkeit. Es ist möglich, Baugebiete
750 klimagerecht zu gestalten und einen erfüllbaren Standard zur Nutzung erneuerbarer Energien
751 vorzugeben. Dazu müssen aber bereits bei der Vorplanung die Voraussetzungen dafür geprüft
752 werden: die Dachneigung und -ausrichtung, die Regenwassernutzung durch
753 Regenwassersammlung des Gebietes und die Auslegung von Leitungen für E-Fahrzeuge müssen
754 ebenso berücksichtigt werden wie die Vermeidung unnötiger Flächenversiegelung, die
755 Bepflanzung der Wege und eine artenfreundliche Beleuchtung. Gerade wer neu baut, hat alle
756 Möglichkeiten ökologisch zu bauen. Wir müssen in Zukunft einen guten Mix zwischen Mehr- und
757 Einfamilienhäuser schaffen, denn Mehrfamilienhäuser sind nicht nur gut für die Mietpreise,
758 sondern auch für den Klimaschutz.

759

760 **Dafür setze ich mich ein**

761

762 • Mindestens KFW55-Standard bei jedem neuen Haus. Der Standard bei öffentlichen
763 Neubauten soll auf KFW 40 erhöht werden

764 • Vermeidung von Kies- und Schottergärten, die ökologisch wertlos und nicht nachhaltig
765 sind

766 • naturnahe (Vor-)Gärten und wasserdurchlässige Flächen, die die Grundwasserbildung
767 fördern und Staub binden, wenn notwendig soll Flächenversiegelung möglichst als
768 Teilversiegelung erfolgen (z.B. Rasengittersteine)

769 • Die Vergabe von Bauplätzen nach einem Punktesystem mit anschließender vertraglicher
770 Verpflichtung, was durchdachte Bebauung und erneuerbare Energien fördern kann und
771 Vorgaben bezüglich natürlicher Dämmstoffe ermöglicht

772 • Baufrauen/-herren muss vor Vertragsabschluss bekannt sein, ob in die Gebiete als
773 Hochwasser- bzw. Überschwemmungsgebiete gelten und ob der Verkehrswegeplan
774 weitere Straßenführungen vorsieht

775 • Zur verbesserten Nutzung von Photovoltaik soll bei der Erschließung neuer Wohnbau-
776 und Gewerbegebiete auf die optimale Dachneigung bzw. Ausrichtung geachtet werden

777 • Siedlungskonzepte zur Regenwassernutzung; Entwicklung von Kreisläufen für gesamte
778 Baugebiete

779 • Kombinierte Flächennutzung (z.B. Parken auf dem Supermarktdach) und Verringerung der
780 Flächenversiegelung, nachhaltige Wirtschaftsplanung

781 • Gewerbe als Vorzeigeobjekte mit Nutzung von Solaranlagen, grünen Dächern, direkter
782 Nutzung von Regenwasser

783 Die Gemeinde ist bereits selbst mit gutem Beispiel vorangegangen und hat auf unserem neuen
784 Rathaus nachhaltige Energiegewinnung installiert. Weitere Maßnahmen, die die Umstellung auf
785 **erneuerbare Energien** beschleunigen, müssen jetzt folgen.

786 **Dafür setze ich mich ein**

787

788 • Prüfung, an welchen Stellen das Solarpotenzial noch ausbaufähig ist und bei welchen
789 Gebäuden sich zusätzlich der Einsatz von Stromspeichern lohnt

790 • Gründung von Wind- und Solargesellschaften von Bürgern für Bürger zur
791 flächendeckenden Versorgung der Gemeinde

792 • Auseinandersetzung mit Amprion und dem Landkreis bezüglich weiterer bereits geplanter
793 Hochspannungsleitungen, die auch durch die Gemeinde gehen könnten

794 • Erstellung eines Solarkatasters, damit Privatleuten und Firmeninhabern das
795 Solarpotenzial ihrer Gebäude deutlich vor Augen geführt wird

796 • Wärmeversorgung durch regenerative Energien (Biogas), Nahwärmeversorgung durch ein
797 zentrales Blockheizkraftwerk, Beratung zur Förderung von Photovoltaikanlagen und
798 Solarthermie

- 799
- Prüfung, ob die Wasserkraft von der Mühleninsel genutzt werden kann, z.B. für
- 800
- Straßenbeleuchtungen oder gemeinsame Backtage im dortigen Backhaus